

Protokoll: Vollversammlung der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Tätigkeitsbericht

TOP 3: Kassenbericht

TOP 4: Politische/finanzielle Entlastung der Referent:innen

TOP 5: Wahl der Referent:innen

TOP 6: Ideen und Diskussion

TOP 2: Tätigkeitsbericht

Das fikuS Münster vernetzt sich mit autonomen Referaten an anderen Universitäten, die sich mit Klassismus auseinandersetzen. Durch Vorträge unterstützt das fikuS andere Studierendenschaften bei der Gründung eigener Referate in diesem Bereich. Dazu hat das fikuS u.a. an diesen Veranstaltungen mitgewirkt:

- Einführungsvortrag für den FZS
- Einführungsvortrag für den AStA der Uni Potsdam
- Podiumsdiskussion „Fehl am Platz“ zur sozialen Herkunft

Das fikuS hat in Münster bedingt durch die Corona-Pandemie einige geplante Veranstaltungen absagen müssen. Trotzdem gab es Online-Veranstaltungen, wie den Workshop „Neoliberale Uni“ im Rahmen der kritischen O-Woche 2020 in Kooperation mit dem SDS, einen Workshop für Arbeitsrecht in Kooperation mit der FAU und den Vortrag „Karies und Klassismus“ mit Ashraf Hanafi. Gerade letztere war mit rund 60 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Das fikuS hat außerdem inhaltlich zum Sammelband „Solidarisch gegen Klassismus“, herausgegeben von Francis Seeck und Brigitte Theißl beigetragen und eine Lesung zur Veröffentlichung veranstaltet. Zwei Reader sind vom fikuS veröffentlicht worden: „Klassismus Einstiegsreader“ und „Basics der Kranken und Pflegeversicherung für Studierende“ in Kooperation mit dem AStA-Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende. Außerdem wurde eine Ausgabe des „Dishwasher“ veröffentlicht. Das Magazin für die Statusgruppe befasste sich u.a. mit psychischer Gesundheit im Kontext von Armut und den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Studierende aus finanzschwachen Familien.

Richard erklärt, dass das fikuS gemeinsam mit anderen Organisationen versucht hat Druck aufzubauen, um bessere Corona-Nothilfen für Studierende zu erreichen. Er lobt den Corona-Notfonds des AStA der Uni Münster. Sophie berichtet, dass es beim Corona-Notfonds nun auch einen zusätzlichen Kinderzuschlag von 175€ gibt.

TOP 3: Kassenbericht

Nicolas Stursberg und Estella Walter haben die Kassenprüfung durchgeführt. Es gab offenbar einen Fehldruck, der zu Verwirrung bei den Finanzen geführt hat. Alle Fragen wurden geklärt.

- Dishwasher, Reader: 1386,40€
- Antiklassismus-Bibliothek: 693,89€
- Öffentlichkeitsarbeit: 538,54€
- Veranstaltungen: 668,86€
- Sonstiges (Klassismus-Reader & Laptop): 680,86€
- **Gesamt:** 3968,55€

Die Antiklassimus-Bibliothek ist mit Literatur aufgestockt worden. Unter anderem schwer erhältliche Bücher und Bachelor-Arbeiten zum Thema.

TOP 4: Politische/finanzielle Entlastung der Referent:innen

Isaak Bicks stellt einen GO-Antrag auf politische und finanzielle Entlastung der Referent:innen Polina Josefs, Minoas Andriotis und Richard Dietrich. Der Antrag wird angenommen. Die Referent:innen sind damit politisch und finanziell entlastet.

Polina Josefs und Minoas Andriotis werden aus dem Referat verabschiedet, da sie nicht wieder zur Wahl antreten werden. Anwesende danken ihnen für ihre Arbeit.

TOP 5: Wahl der Referent:innen

Es sind 50 Wahlberechtigte Personen anwesend. Sophie Kiko und Leon Focks werden zur Wahlleitung ernannt. Es gibt zwei Kandidaturen:

- Estella Walter
- Richard Dietrich

Estella hat das fikuS in der Vergangenheit bereits unterstützt. Sie möchte die feministische Filmreihe des Referats und die Bibliothek weiterführen, neue Workshops und den Mittagstisch umsetzen und mehr Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit fördern. Außerdem möchte sie Kooperationen mit dem Kulturbüro, dem BIPOC-Referat und Fachschaften angehen. Isaak fragt, ob Estella auch die AStA-Interne Vernetzung stärken will. Estella bejaht das.

Richard möchte bereits begonnene Projekte fortführen und ausbauen. Unter anderem soll eine weitere Ausgabe des Dishwashers veröffentlicht werden. Hier wäre auch eine Vereinsausgründung denkbar, die er angehen möchte. Richard möchte eine Veranstaltung mit der Villa ten Hompel zu sozial stigmatisierten Gruppen („Asozialen“) im Kontext des Holocaust durchführen und Aufklärungsarbeit in diesem Bereich leisten. Auch er möchte den Mittagstisch fortführen, falls die Corona-Maßnahmen das zulassen. Außerdem sollen die ökonomischen Auswirkungen der Corona-Krise auf Studierende in den Fokus gerückt werden. Eine Projektstelle soll die fikuS-Bibliothek an die ULB angliedern. Veranstaltungen zu Minimalismus und Klassismus, Intersektionalität und Vernetzung z.B. mit dem BIPOC-Referat sollen angegangen werden. Wichtig ist ihm eine Bundeskonferenz der Arbeiter*innen-Kinder-Referate.

Estella Walter wurde mit 42 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Richard Dietrich wurde mit 40 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 6: Ideen und Diskussion

Es wird über Kommunikation des fikuS diskutiert. Estella erstellt eine Gruppe bei Signal, mit der die Statusgruppe untereinander kommunizieren und das fikuS-Referat Informationen verbreiten kann.

Isaak erklärt, dass das BAföG aufgrund von Corona um mindestens ein Semester verlängert wird und man mehr Zeit für den Leistungsnachweis hat.